Düsseldorfer Zeitung.

N. 259. Mittwoch den 31. Oktober 1827.

Frankreich.

Man liest im Phare von Havre folgenden wichtigen Artikel:

„Der Handelstand wird mit Vergnügen erfahren, daß die Regierung entschlossen scheint, den Seeräubereien schnell ein Ziel zu setzen und mit Algier zu Ende zu kommen. Man spricht von Verstärkung der Stationen, zum wirksameren Schutze der in jenen Gewässern segelnden Handelsschiffe. Auch meldet man, daß der Marschall Herzog von R. zum Oberbefehlshaber der Truppen ernannt sey, die man zu Algier ans Land setzen werde. Man gibt deren Anzahl zu 20,000 an. Der Handelsstand wird in diesen Anstalten die wohlwollende Sorgfalt des Monarchen erkennen."

Bemerkenswerth ist, und gibt dem Artikel erst Wichtigkeit, daß die Gazette de Fr. denselben wiederholt, ohne irgend eine Bemerkung hinzuzufügen.

Türkey.

(Noch ein Schreiben aus Konstantinopel vom 4. Okt.) Die Spaltungen unter den Griechen, welche man durch die Vermittelung der alliirten Mächte für beigelegt ansah, beginnen von neuem sich zu zeigen, und der Kampf der Partheien dürfte nicht aufhören, bevor ein kräftiger Arm das Staatsruder des unglücklichen Landes ergriffen hat. Colocotroni, dieser unruhige Häuptling, der seit dem Erscheinen Ibrahim Pascha's in Morea sich durch ein zweideutiges Betragen auszeichnete, und durch dessen Intriguen die Uebergabe von Navarin beschleunigt wurde, scheint unter den gegenwärtigen Umständen seinen eigenen Weg gehen, und eine neue Regierungskommission unter seinem Vorsitze bilden zu wollen. Er hat zu diesem Ende in Korinth und Argos Verbindungen angeknüpft, und seine Anhänger aufgefordert, zur Wahl einer neuen Regierungskommission zu schreiten. Welche Nachtheile aus einem solchen Verfahren für die gegenwärtige Stellung der griechischen Angelegenheiten entspringen müssen, ist nicht zu verkennen, und zu welchen blutigen Auftritten die Einführung einer aufgedrungenen Gewalt Anlaß geben wird, ist vorauszusehen. Die Gegenwart des Grafen Capo d'Istria allein kann vielleicht die Gemüther beruhigen, und manches verhängnißvolle Ereigniß abwenden; der bewegliche Geist der Griechen verlangt einen erfahrnen und starken Führer. — Die Unterwerfung der verschiedenen Distrikte des festen Landes macht hier einen schlimmen Eindruck auf alle Griechenfreunde, welche die Ueberzeugung nährten, daß die Selbstständigkeit der Griechen nicht mehr entfernt sey, und daß der neue Staat auch Attika, Livadien und Thessalien einschließen werde. — Privatnachrichten aus Georgien melden, daß der General Paskewitsch, der auf dem rechten Ufer des Araxes operirt, sich genöthigt gesehen hat, eine bewegliche Kolonne auf seiner Kommunikationslinie aufzustellen, um den ihm nöthigen Transporten Sicherheit zu verschaffen; denn die Perser, eben so schnelle Partheigänger als die Kosaken, sind daneben ausgezeichnet tapfer, und machen nicht selten auf die regulirten Truppen verwegene Angriffe. Abbas-Mirza soll erst in der letzten Zeit (zwischen dem 4. und 10. Sept.) mit seiner leichten Kavallerie einen Streifzug in dem Rücken des Generals Krassowsky gemacht haben, der diesem Ge-

Miszellen.

Großes Souper in Petersburg.

Der Kapitän Jones (Travels in Norway, Finland, etc. London 1827.) wurde während seiner Anwesenheit in Petersburg zu einem Hofballe und Souper eingeladen, wobei die verwittwete Kaiserin präsidirte, und mit jedem ihrer Gäste, rings um die Tafel herumgehend, aufs Herablassendste sprach. Nachdem die Tafel etwa vierzig Minuten gedauert hatte, entfernte sie sich. Aber nun begann auch, erzählt der Engländer, die sonderbarste, unerwartetste Scene, und zugleich war es die belustigendste. Alles arbeitete nämlich nach den seltenen Genüssen, welche die Tafel bot. Generale, Grafen und andere mit goldbordirten Röcken packten ohne Gnade in die Tasche. Sie bemühten sich, es den Bedienten zuvorzuthun, welche vor ihnen eben nicht viel Respekt zu haben schienen, und eben so wenig Miene machten, sie ihre Beute ruhig mitnehmen zu lassen. In fünf Minuten war die ganze Tafel abgeräumt. Selbst die Lichter waren weg. Die Gäste hatten sich darein getheilt. Statt des blendenden Glanzes kurz vorher war eine Dunkelheit, daß man kaum sehen konnte. Was soll man zu solchem Auftritte sagen? Ländlich, sittlich! In Rußland ist angenommen, daß nichts, was bei einem kaiserlichen Gastmahle auf die Tafel kommt, dem kaiserlichen Hause bleiben darf, sondern Gemeingut der Gäste werden muß. Jeder wünscht etwas zum Andenken eines solchen Tages zu besi-

neral so bedenklich schien, daß er nicht allein seine damalige Stellung bei Etschmiadzin augenblicklich aufgab, um Abbas-Mirza aufzusuchen, sondern auch um Verstärkungen bat. General Konstantin Benkendorf kommandirt die bewegliche Kolonne, die aus 8000 Mann Infanterie, zwei reitenden Batterien und einigen tausend Mann Kavallerie bestehen soll. Mit dem Falle von Erivan, heißt es, dürfte der Schah sich zu Friedensunterhandlungen genöthigt sehen; denn diese Stadt, die der einzige ordentliche Waffenplatz ist, den die Perser besitzen, würde durch ihren Fall allen Bemühungen, das Vordringen der russischen Streitkräfte zu erschweren, ein Ende machen. Der russische Oberbefehlshaber soll auch entschlossen seyn, die Uebergabe von Erivan um jeden Preis zu bewirken, und daher befohlen haben, so schnell als möglich das Belagerungsgeschütz herbei zu schaffen. Die schlechte Witterung jedoch, die mit Anfang Oktobers in jenen Gegenden eintritt, und besonders viel Regen mit sich führt, dürfte eine förmliche Belagerung vor dem Frühling sehr schwer machen.

Bucharest vom 10. Okt. Wir haben Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 6. d., welche aber nichts erhebliches Neues enthalten. Im Zustande der Verhandlungen und der Hauptstadt hatte sich nichts Entscheidendes verändert. Ein in Abschriften cirkulirender Hatti-Scheriff des Sultans, worin erklärt wird, daß nur die Treulosigkeit der Russen die vorgeschlagene Vermittelung in der griechischen Sache herbeigeführt habe, wurde selbst in Konstantinopel für apokryph gehalten.

Konstantinopel, vom 8. Okt. Vorgestern hat sich der Divan versammelt, und mehr als 2 Stunden lang berathen. Der Reis-Effendi, der noch immer unpäßlich ist, war gegenwärtig. Nach Beendigung der Sitzung soll der Reis-Effendi mit dem Dollmetscher des Internuncius eine Unterredung gehabt haben, und es verlautete, daß die Pforte sich mit den vermittelnden Mächten zu verständigen wünsche. Die Botschafter Englands und Frankreichs haben Kuriere an ihre Höfe abgefertigt. Der Sultan zeigt sich jetzt weniger als früher dem Volke, und scheint den Arbeiten in den Arsenalen und zur Befestigung des Bosphorus nicht mehr persönlich vorstehen, sondern deren Betreibung einer Kommission übertragen zu wollen. Auch mustert er die neu errichteten Truppen nicht so oft als sonst, und sein Eifer für die neuen Anordnungen scheint sich etwas vermindert zu haben. — Aus Griechenland lauten die Nachrichten widersprechend. Nach einigen soll die griechische Regierungskommission unter sich uneinig geworden seyn, und sich aufgelöst haben, nach andern soll Colocotroni sich derselben widersetzen, und die Gewalt an sich ziehen wollen. Auch heißt es einerseits, daß Ibrahim Pascha mit seiner ganzen Macht auf Tripoliza marschire, um von da gegen Korinth vorzurücken, andererseits daß er die Truppen wieder eingeschifft habe, um auf Hydra zu landen, daß er jedoch von diesem Vorhaben durch die vereinigten Eskadern abgehalten, und zu einem Waffenstillstande vermocht worden sey.

Livorno, vom 15. Okt. Gestern haben wir aus Modon in neun Tagen die wichtige Nachricht erhalten, daß die Blokade der türkischen Flotte in Navarin aufgehoben worden sey. Ein sardinischer Schiffskapitain, der sich in Modon befand, berichtet, daß sich die englisch-französischen Eskadern am 27. Sept., nach Ankunft der k. k. östreichischen Korvette Carolina, mit Depeschen für Ibrahim Pascha aus Smyrna, zurückgezogen hätten, und daß am 30. Sept. zwei Divisionen ausgelaufen wären, die eine von 15 Transport- und 30 Kriegsschiffen nach Patras bestimmt; die andere von 2 Linienschiffen, 6 Fregatten und 6 Briggs, worauf sich Ibrahim Pascha selbst befand, um die griechische Flotte unter Lord Cochrane anzugreifen. — Ueber die Aufhebung der Blokade haben wir auch Berichte aus Malta in 6 Tagen erhalten. Die Florentiner Zeitung macht, dem Anschein nach offiziell, bekannt, daß Ibrahim Pascha einen Waffenstillstand von 20 Tagen unterzeichnet habe.

Die Florentiner Zeitung vom 18. Okt. widerruft ihre neuliche Nachricht, daß der Großherr in seinen Depeschen an Ibrahim Pascha mit einem allgemeinen Blutbade seiner christlichen Unterthanen gedroht haben sollte. Zugleich meldet sie, Admiral Codrington habe, nach Abschluß des Waffenstillstandes mit Ibrahim Pascha am 25. Sept., den Admiral Cochrane und den Generalissimus Church, der mit einem Truppenkorps bei Korinth stehe, davon benachrichtigt, damit sie alle Feindseligkeiten aufgäben. Auch Ibrahim Pascha habe den Seraskier Reschid-Pascha von der eingegangenen Uebereinkunft in Kenntniß gesetzt.

(Der Moniteur bestätigt in Nachrichten aus Zante vom 4. und von der Insel Cervi, bei Cerigo, vom 6. Okt. die von der türkischen Flotte begangene Verletzung des Waffenstillstandes (welcher bis zum 14. dauern sollte), indem sie den Hafen von Navarin verlassen; sie sey aber auf die Drohung des englischen Admirals, sich mit Gewalt ihrer weitern Fahrt zu widersetzen, wieder nach Navarin zurückgekehrt. (Vergl. den Art. Triest im gestr. Blatte.) Das russische, nach Navarin segelnde Ge-

---

tzen; jeder wird in seinem Hause angegangen, doch ja ein Andenken davon mitzubringen, und was so äußerst unschicklich, habsüchtig, unverschämt scheint, ist bei genauerer Prüfung der größten Liebe zum Herrscher und seiner Familie entsprungen. Bei diesem Souper gab es, mitten im Winter, die ausgesuchtesten Blumentöpfe. Nie sollten sie wieder in die kaiserlichen Treibhäuser kommen. Jedoch auch kein anderes ward mit ihnen geschmückt. Die Begierde, nur einer Blume theilhaftig zu werden, da auf den Topf zu rechnen zu weit aussehend war, zerstörte die schönsten Pflanzen mit ungestümer Hand.

Strenger Gehorsam.

Zu Ende des sechszehnten Jahrhunderts sah man in Moskau bei dem russischen Czaar Boris Goudenov einen persischen Gesandten ankommen. Der Czaar begab sich mit ihm auf den großen Thurm Moscau's, Iwan Welicki, um ihm die Schönheiten und die Größe der Stadt desto anschaulicher zu machen. Da äußerte der Perser unter andern, wie kein Herrscher der Erde größere Unterthänigkeit und unbedingteren Gehorsam fände, als sein Fürst. Der Czaar wandte sich zu einem seiner umstehenden Bojaren, mit dem Befehle, sich von der Höhe des Thurmes hinabzustürzen, und ehe er noch Zeit gewann, die in einem Anfalle von gereizter Laune gemachte Aufforderung zu widerrufen, hatte der Bojar bereits mit seinem Leben den Gehorsam gegen seinen Herrn besiegelt.

schwader war am 10. an Zante vorbeigekommen. Der französische Admiral war auf die Nachricht von dem Auslaufen der türkischen Flotte auch sogleich mit seiner Division nach Navarin umgekehrt. Dieser letztere und der engl. Admiral wollten am 13., dem Tage vor Ablauf des Waffenstillstandes, bei Navarin zusammenkommen.)

Großbrittanien.

London, vom 26. Okt.

Der Globe a. Trav. versichert, daß die Briefe der in der Türkey sich aufhaltenden Engländer bestimmt sagen, die Unterhandlungen zu Konstantinopel seyen wieder vorgenommen, und kein Anschein zum Kriege vorhanden.

Spanien.

Tarragona, vom 16. Okt. Es ist eine aus dem Acuerdo (Korps der Mitglieder eines obersten Gerichtshofes), dem Marquis von Campo Sagrado, dem Erzbischofe von Tarragona und den Bischöfen von Lerida und Girona bestehende Junta gebildet worden, welche sich mit den Nachforschungen über den Ursprung der gegenwärtigen Empörung und die Mittel beschäftigen soll, eine dauerhafte Ruhe zu erhalten. Sie wird von allem direkt an den König berichten.

Barcelona, vom 17. Okt. Vorigen Sonntag kam der General Romagosa, welchem es gelungen, den Rebellen zu entkommen, zu Mataro an. — Der Ex-Gouverneur von Vich ist in der Umgegend von Campredon verhaftet worden. Der General d'Espagne hat zu Vich gleichfalls zwei Canonici, die Befehlshaber der royalistischen Freiwilligen und mehrere andere Personen verhaften lassen. Das Hauptquartier dieses Generals ist zu Girona. — Am 13. d. wurde Ballester zu Santa-Coloma de Farnes von dem Obristen Basa geschlagen, welcher am 10. von Girona, sobald die Rebellen die Belagerung dieses Platzes aufgehoben hatten, an der Spitze seines Regiments ausgerückt war. In diesem Gefechte hatte Ballester 50 Todte und mehrere Verwundete; man machte ihm 13 Gefangene, und er verlor einige Pferde, mehrere Maulthiere, zwei Ladungen Munition und ein kleines Feldstück. — Der General Vicomte Reizet hat einen außerordentlichen Kurier von Paris erhalten, welcher ihm Depeschen von seiner Regierung brachte. Sogleich ging der Chef des Generalstabes der Observationsarmee von hier nach Tarragona zum Könige ab.

Perpignan, vom 20. Okt. Der General d'Espagne verfolgt die Rebellen mit der größten Thätigkeit. Am 18. übernachtete er zu Llado, 2 kleine Stunden oberhalb Figueres. Ein Theil seiner Division war zu Castello d'Ampurias, und an jenem Tage wurden zu Figueres siebentausend Rationen für seine Truppen bestellt. Saperes (der Caragol), welcher Besalu und Olot besetzte, ist völlig in Unordnung. Seine Truppen haben Olot geplündert. Da der famöse Herzog von Berga, Bosoms, welcher zuerst die Fahne des Aufruhrs in Oberkatalonien erhoben hatte, sich in den Bergschluchten von Rippol und Campredon eingeschlossen sah, entschloß er sich, einen Theil seiner Bande zurückzuschicken. Die compromittirten Offiziere kamen über Prats de Mollo nach Frankreich, die Bauern gingen nach Hause, und er selbst mit 2000 Soldaten, die entschlossen sind, den Krieg fortzusetzen und alles zu thun und zu unternehmen, hat seinen Rückzug oder seine Flucht durch das Thal von Ribes und den Paß von Toses bewerkstelligt; er soll über die spanische Cerdagna und die Segra kommen, und sich nach Conque de Tremp, seinem Geburtslande, begeben, wo er noch einige Mittel sich zu behaupten, zu finden hofft. Anhaltende Regengüsse und das Austreten der Flüsse werden ohne Zweifel den General d'Espagne auf seinem Marsche und in seinen Operationen aufgehalten haben; ohne dieß zählten wir darauf, heute die Nachricht von der gänzlichen Zerstreuung der Rebellen oder ihrer Unterwerfung zu erhalten. Die Ströme und Flüsse sind so angeschwollen, daß uns heute gar keine Nachrichten aus Katalonien zukommen konnten.

— Man schreibt aus Toulouse unterm 22. Okt., daß seitdem der Graf d'Espagne (am 4. d.) zu Girona eingerückt, die Verbindungen mit Barcelona und Seu d'Urgel völlig frei seyen.

Der Rebellenchef Castan, welcher sich unterworfen, hat von dem Gouverneur von Figueres den Befehl erhalten, nun selbst die Insurgenten anzugreifen. Am 17. eröffnete er die Feindseligkeiten gegen sie, und machte einige von ihnen zu Gefangenen.

XII. Verzeichniß.

Empfang für die Griechen bis zum 31. Okt. 1827.

Einnahme bis zum 28. Oktober v. J. 8459 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf.

A. N. 37. Durch den Königl. Major und Post-Direktor, Herrn von Wolf zu Cleve 68 Thlr. 10 Sgr. 7 Pf.

C. N. 69. Durch den Hrn. Steuer-Rath Quest zu Düsseldorf 29 Thlr. 11 Sgr. N. 70. Durch den Herrn Zehnpfenning in Neuß für verkaufte Exemplare der van Olmenschen Predigt, ferner 27 Sgr.

D. N. 28. Durch den Hrn Wasserbau-Inspektor Kraushaar zu Rees, aus einer Sammlung des Hrn. Conducteurs van den Bergh 12. 17. 6. Dgl. des Wasserbau-Aufsehers Hrn. Scriba 8. 5. 6. — und aus mehreren Sammlungen 10 Thlr. 18 Sgr.

E. N. 14. Durch den Hrn. Wegebau-Conducteur Löhr zu Gerresheim ferner 4 Thlr. 5 Sgr.

F. N. 96. Durch den Hrn. Pfarrer Greven und den Hrn. B. von de Wall zu Brüggen 8 Thlr. — N. 97. Von dem Hrn. Pastor van Olmen zu Emmerich für verkaufte Exemplare seiner Predigt 00 Thlr. — N. 98. Dänzer'sche Buchhandlung für 1 Ex. 5 Sg. — 99. Bädecker'sche Buchhandlung in Essen für 19 Ex. 3 Thlr. 5 Sgr. N. 100. Von dem Hrn. Buchhändler E. Weber in Bonn für 8 Ex. 8 Thlr. — 101. Schönian'sche Buchhandlung zu Elberfeld für 2 Ex. 27 Sgr. 3 Pf. — 102. Durch die K. Regierungs-Hauptkasse zu Düsseldorf den reinen Ertrag des von dem Maler Hrn. Gebauer in Berlin herausgegebenen Kupferstiches, das Bildniß unseres Herrn und Heilandes darstellend, aus dem Regierungsbezirke Düsseldorf 1118 Thlr. 20 Sgr. — N. 103. Für 244 Ex. der van Olmenschen Predigt, von der Funkschen Buchhandlung zu Crefeld 27. 3. 4.

G. N. 31. Durch F v. G. von A. v. S. 10 Thlr.

überhaupt bis heute 9829 Thlr. 22 Sgr. 0 Pf.

Dem Verein zur Unterstützung der Griechen in Trier sind am 20. d. M. zur Beförderung an das Comite in Paris ferner übersandt 4500 Franks, überhaupt 35252 Fr. 05 Ct.

Wellington.

Als der Herzog von Wellington gleich nach Canning's Tode die Befehlshaberstelle der englischen Armee wieder übernahm, die er aus Haß gegen diesen nicht hochgebornen Minister niedergelegt hatte, machte einer seiner Widersacher folgendes Impromtü:

Schlagt alle Stichelei auf unsern Helden nieder!
Denn lebt der Feind nicht mehr, so ist er tapfer wieder.

Während des letzten Krieges der Birmanen tauschten die Einwohner mit Freuden ihre Weiber und Töchter gegen einen rothen Rock ein.

Wenn bei ihnen ein junges Mädchen oder eine junge Frau krank wird, so macht sich der Arzt zur Entrichtung einer gewissen Summe, falls sie stürbe, verbindlich; kömmt sie hingegen wieder auf, so gehört sie sein eigen. Buchanan sagt, er habe einen Arzt gekannt, welcher sich bereits 5 Frauen auf diese Art erworben hatte.

Im Laufe des gegenwärtig zwischen Rußland und Persien obwaltenden Krieges ist die würtembergische Kolonie unweit Elisabethpol gänzlich von den Persern zerstört worden. Die armen Leute wurden sämmtlich an die Kurden verkauft.

Die betragen Einnahmen bis heute 9829 Thl. 22 S. 6 Pf.
— Ausgaben 9693 „ 24 „ 1 „

Bestand 135 „ 28 „ 5 „

Düsseldorf, den 31. Oktober 1827.

Der Verein der Griechenfreunde.

Hatzfeld. Brewer. Klüber. Soltbrig.
Jacobi. Mostert. Kortüm. Sybel. Schöller.

Anzeigen.

Nachricht.

Die Morgens von hier nach Elberfeld und Cöln abfahrenden Schnellposten beginnen mit dem Anfange des künftigen Monats die Wintertouren, und fahren demnach um 7 Uhr Morgens von hier ab. Die Nachmittags dahin abgehenden bleiben dagegen in ihrer Abfahrt von hier unverändert.

Düsseldorf, den 30. Okt. 1827.

Ober-Post-Amt.

Freiwilliger Verkauf.

Auf Ersuchen des Herrn Scheffen Peter Koersgen in Gerresheim, wird Unterzeichneter 3 Kühe, 1 vierräderigen Fruchtwagen mit Zubehör, lange und kurze Karren, 2 Pflüge, Eggen, Wellen, eine Wannmühle mit 3 Siftern, einen großen Schleifstein, einen Teichtrog, nebst sonstigen Ackergeräthschaften, ferner mehr aufgesetzte Glasschränke, Kisten, Küchenkasten, sammt andern Hausmobilien und Effekten

am Dienstag den 6. November 1827, Nachmittags präcise 1 Uhr, in der Behausung des genannten Herrn Koersgen, unter annehmlichen Bedingungen verkaufen. P. A. Dahm.

Heiraths-Anzeige.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.

Duisburg und Düsseldorf, den 31. Oktober 1827.

J. Pet. vom Rath,
Philly vom Rath,
geb. Merrem.

Bekanntmachung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich morgen den 1. November auf der Hafenstraße meine Weinwirthschaft eröffnen werde. W. Maassen.

Lotterie-Anzeige.

Zur 4ten Lotterie, welche morgen zu ziehen anfängt, sind noch einige ganze und getheilte Loose so wie zur 5. Hauptklasse 56. Lotterie, welche den 10. Nov. zu ziehen anfängt, ganze und getheilte Kaufloose zur planmäßigen Einlage zu haben bei J. G. Spatz.

Flingerstraße Nr. 864.

Freitag den 2. November d. J. sollen das zu Düsseldorf auf der Ratingerstraße gelegene mit N. 252 bezeichnete und künftigen May Monat pachtlos werdende Kirchen-Haus; ferner Samstag den 3. November der zwischen der Hülserdouck und dem Rottland der Erben Zeugmeister Fromm hinter Derendorf gelegene Grasbanden, groß 2 Morgen, 41 Ruthen, auf mehrere Jahre und zwar obiges Haus auf der Ratingerstraße im Johannisberg beim Wirthen Kontzen, der Banden aber bei dem Gastwirthe Ferdinand Kels in Derendorf, beide Gegenstände Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, dem Meistbietenden verpachtet werden.

Die neu erschienene Schrift:
„Vertheidigung des wohlgeordneten „von der geistlichen Obrigkeit gebilligten Wallfahrens"
ist geheftet für 5 Sgr. zu haben bei

J. H. C. Schreiner.

So eben angekommen: ganz frischer süßer Schellfisch und Bückinge, so wie auch Kastanien bei Jos. Spinrath, Rheinstraße.

Aus Auftrag des Königlich wohllöbl. Landgerichts zu Düsseldorf vom 28. v. M. und auf Ansuchen des Färbermeisters Herrn Peter Frowein zu Elberfeld, der Eheleute Abraham Wülfing und Maria Margaretha geborne Bergmann, Ackersleute zu Barmen wohnend, und des Färbermeisters Herrn Engelbert Frowein zu Elberfeld wohnend, als gesetzlichen Vormunds seines minderjährigen Sohnes Johann Friedrich Frowein, sollen die denselben respective dem Curanden gemeinschaftlich zugehörigen Immobilien bestehend in drei mit den Nummern 475, 476 und 477 bezeichneten Wohnhäusern, ferner einem einstöckigten Gebäude ohne Nummer und in einer Scheune, sammt Haus, Hof- und Gartenplatz, Ackerland und Schlagholz, groß 21 Morgen 75 Ruthen, sämmtlich auf den Westen, Gemeinde Barmen gelegen, ferner in einer in der Gemeinde Elberfeld Sect. A. an der Ostersbaumer Straße liegenden, an die Gründe des Stettberg, die Wiese des Johann Nagel und an die ehemalige Stadtwiese anschießende Wiese, groß 139½ Ruthen, parzellenweise und im Ganzen am Freitag den 9. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, in dem Wohnhause des Gastwirthes Herrn Joh. Pet. Rittershaus vor der Haardt, dem Meistbietenden, theilungshalber zum präparatorischen Verkauf durch den unterzeichneten Notar öffentlich ausgestellt werden, bei welchem die Verkaufsbedingungen täglich einzusehen sind.

Barmen, den 17. Oktober 1827.

C. W. Brünninghausen, Notar.

Oeffentlicher präparatorischer Verkauf.

In Gemäßheit eines Beschlusses des Königl. Landgerichts zu Düsseldorf vom 2. Januar d. J., sodann auf Ansuchen und in Gegenwart des zu Höhscheid in der Gemeinde Witzhelden wohnenden Holzschuhmachers Arnold Kepping, in der Eigenschaft als Vormund seiner aus der Ehe mit der verstorbenen Frau Anna Margaretha Leuchtenberg gezeugten und annoch minderjährigen Kinder, namentlich: Wilhelm — Maria Elisabeth — Gustav — und Carl Kepping, — der Eheleute Gottfried Arnz und Frau Catharina Leuchtenberg, Schuhmacher zu Wermelskirchen, nämlichen Gemeinde, wohnhaft, — des Johann Peter Leuchtenberg, Strumpfwirker am nämlichen Ort wohnhaft, — des Andres Leuchtenberg, Oelmüller zu Steindorf in der Gemeinde Wald wohnhaft, — und des Gottfried Hindrichs, Ackersmann in der Gemeinde Burscheid zu Großhamberg wohnhaft, — wird das denselben gemeinschaftliche zu Schnepfenthal in der Gemeinde Burscheid gelegene Gut, bestehend aus einem Wohnhause, bezeichnet mit N. 273, einer Scheune bezeichnet mit Buchstab A, und einem Flächenraum von 9 Morgen 22 Ruthen und 14 Fuß an Hof, Garten, Ackerland, Wiesen und Büschen, zu 835 Thlr. und 13 Sgr. gerichtlich taxirt, am Dienstag den 13. des nächsten Monats November, Morgens um 10 Uhr, in dem Gasthause des Hrn. Bürgermeister Pott zu Burscheid, öffentlich und präparatorisch versteigert.

Die Beschreibung dieses Guts, seine Taxe, und die Kaufbedingungen können täglich auf der Schreibstube des unterzeichneten mit diesem Verkaufe beauftragten Notars eingesehen werden.

Schlebusch, den 27. Oktober 1827.

von Zuccalmaglio.

Nahe am Karlstädter Markt sind in der 2ten Etage zwei meublirte Zimmer zu vermiethen.

Es wird in einer hiesigen Lakierfabrik ein gesitteter junger Mensch in die Lehre gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Bei Kaffetier Gianella auf der Flingerstraße im Casino, steht das Unterhaus nebst Speicher und etwas Keller zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In einem, in der Karlstadt auf der Bastionsstraße gelegenen neu erbauten Hause, ist der erste Stock zu vermiethen und gleich zu beziehen, bei wem, sagt die Expeditien.

Auf der Andreasstraße N. 541 sind auf dem dritten Stock 2 Zimmer, und auf dem ersten 1 Zimmer zu vermiethen.

Verfaßt und verlegt von L. Lensch, Grabenstraße D. N. 1067.